

**LEITOBJEKTE UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE EINER SCHÜLERFÜHRUNG DURCH DIE
AUSSTELLUNG "GELD UND GLAUBE"**

[die arabischen Ziffern verweisen auf Katalognummern]

Abteilung I		Oberschwaben und seine Reichsstädte	
Leitobjekte		Übersichtskarte mit Stadtansichten (1b) und/oder (bei kleiner Gruppe) Stadtmodell (5) → gemeinsame äußere Merkmale der Städte	
darán zu zeigen:		Stadt entsteht (langsam) aus bestimmten wirtsch. Voraussetzungen (Fernhandel, Kreuzung von Handelsstraßen auf <i>Marktplatz</i>); Weirhoheit der Bürger (<i>Mauern</i> - überhaupt Steinbauten: Finanzkraft!) → kein Zugriff von außen = Autonomie (versch. Rechte); Handel und Handwerk: <i>Bürgerhäuser</i>). Reichsstädte also besondere Gebilde (in pol., wirtsch. und sozialer Landschaft Deutschlands zwischen 1500 und 1800); konfessionell in Oberschwaben meist Ausnahme innerhalb katholischer Umwelt.	
evtl. zusätzlich kurz erwähnen:		Stadtwappen Memmingsens (4b, vgl. Abb. 1) mit Bedeutung von Kreuz (Markt) und Adler (Reichsunmittelbarkeit)	

Abteilung II		Die Handelsgesellschaft der Welser-Vöhlin	
Überleitung, z.B.:		Blütezeit der Reichsstädte um 1500, Handel stark angewachsen (Nachfrage, Konsum), viel Geld bei reichen Kaufleuten angesammelt und viel Kapital nötig bei weiterer Expansion der Handelstätigkeit → Bildung von Handelsgesellschaften, z.B. Welser-Vöhlin, die weltweit tätig werden	
Leitobjekte		große Schiffsnachbildung, darin kleines Schiffsmodell (36a, vgl. Abb. 2); Berichte von Expeditionen (33-35)	
darán zu zeigen:		Händler aus Städten - auch Oberschwabens - gehen auf die Weltmeere, fahren nach Übersee (Reisen der Welser-Vöhlin nach Ostindien und Venezuela); brauchen Schiffe neuen Typs, möchten möglichst rasch und viel Gewinn machen (v.a. die Konquistadoren wollen das schnelle Geld, d.h. das leicht gefundene Gold) → Ausplünderung, Unterdrückung, Vernichtung der Urbevölkerung	

Abteilung III		Reformation und Bauernkrieg	
Überleitung, z.B.:		Anderer Aufbruch in neue Welten - diesmal (signalisiert durch Lutherbild, 37) in eine neue Welt des Glaubens	
Leitobjekte		Bildnis Christoph Schappelers (39, vgl. Abb. 3); Bauernkriegsszene (43a)	
darán zu zeigen:		ganz knapp: Rolle Schappelers in MM als Vorbereiter und Förderer der Reformation (Hintergrund u.a. : viel Geld bei Oberschicht, Zunahme der Unterschicht, Missstände im Klerus); erste reform. Maßnahmen. Wunsch der Bauern nach Teilhabe, ihr Aufstand, ihre Memminger "12 Artikel" (ca. 250 m vom Antonierhaus entfernt in der Kramerzunft am Weinmarkt entstanden). Weiterer Fortgang der Reformation : Abriß der Orgel 1528; Vertreibung der Mönche und Nonnen; Interim 1548 (vgl. Monstranz, 47): wichtig wegen Vorbedingung für "katholisches Element" in vielen ev. Reichsstädten; evtl. Bedeutung des Augsburger Religionsfriedens (1555)	

Abteilung IV	Das Evangelische und seine verschiedenen Ausdrucksformen
Überleitung, z.B.:	Ergebnis der Reformationsphase - das "Evangelische" - in dieser Abt. zu sehen. Katholizismus aber weiterhin - auch in Memmingen - existent, deshalb zunächst Objekte (48-50) mit kath. Bildprogramm (Hinweis auf Rolle der Heiligen), und vor allem, um "das Evangelische" im Kontrast besser zeigen zu können
Leitobjekte	Nördlinger Altarbilder (53); Orgelflügel als Deckenbild (76, vgl. Abb. 4)
darin zu zeigen:	(evtl.: protestantische Abkehr von Werkgerechtigkeit, neue Erlösungsvorstellung - vgl. 'Rechtfertigungstafel', 52); Abendmahl in beiderlei Gestalt; zentrale Rolle der Verkündigung des Evangeliums durch Predigt (Hinweis auf Kanzel mit Sanduhr, 66); Bedeutung von Gesang/Musik im Gottesdienst → Rückkehr der Orgeln in die Kirchen
evtl. 'Schmankerl'	Zunftschild der evang. Schmiede mit (kath.) Heiligen (51)

Abteilung V	Dreißigjähriger Krieg - Westfälischer Friede
Überleitung, z.B.:	Verhärtung der konfessionellen Fronten, schließlich schreckliche Phase des 30-jährigen Krieges; sein Ende 1648 besonders von Protestanten begrüßt
Leitobjekte	im Überblick: Waffeninszenierung (78), Pesttafel (81), "Kriegstheater" des H. U. Franck (82, vgl. Abb. 5); dazu kurz: Bildnis des Valentin Heider (83b)
darin zu zeigen:	Leiden der Bevölkerung; Erfolg bei den Friedensverhandlungen für die Protestanten auch durch Lindauer Patrizier V. Heider (Freiheit der Religionsausübung gesichert)

Hinweis: Nach Betreten des Obergeschosses hängt der Fortgang der Führung stark von der Zahl der bereits anwesenden Besucher(gruppen) ab. Normalerweise sollte man an Nr. 85/86 vorbei zunächst in Abteilung VII, erst anschließend wieder in VI gehen. Ebenso gut kann es aber sein, dass man sich zunächst in Abt. VIII oder IX begeben und VI bzw. VII später nachholen muss.

Hier wird - entgegen dem "regulären" Vorgehen - Abt. VI als geschlossene Einheit behandelt.

Abteilung VI	Treffpunkte öffentlichen Lebens
Überleitung, z.B.:	Standort nun auf dem "Hauptplatz der Reichsstadt"; von hier Einblick in verschiedene Bereiche und Schauplätze des städtischen Lebens möglich. "Treffpunkte" wie Wirtshaus, Theater, Almosenausgabe für die Armen sowie Markt und Geschäfte (vgl. Verkauf von Kräutern, Gewürzen und Kopfbedeckungen im Eck) hier zu erreichen.
Leitobjekte	Tafel mit Darstellung des Wochenablaufs (85), Schandmantel (94, vgl. Abb. 6)
darin zu zeigen:	Stadtbewohner täglich mindestens einmal zu Kirchgang aufgefordert, auch wegen dortiger Verkündigung obrigkeitlicher Verordnungen; solche Verordnungen, Regelungen und Kontrollen für alle Lebensbereiche (Kurzhinweis auf 93, z.B. Münzordnung); "Regelungswut" und Strafandrohungen auch für heute als privat geltende Dinge (Saufen, Fluchen, "Unzucht"), vgl. Abbildungen auf Schandmantel (steht im Inneren des Achtecks mit den Verordnungen und Verkündungen)

Abteilung VII	Der persönliche Lebenszyklus [zumindest in Sek. I-Klassen kann man die Aspekte Hochzeit, Alter, Krankheit, Tod übergehen - oder evtl. besser: die Besichtigung der entsprechenden Objekte freistellen]
Überleitung:	Ablauf des Lebens vor 200-300 Jahren im Prinzip natürlich wie heute und immer schon (Geburt - Kindheit usw. - Tod); aber doch in vieler Hinsicht große Unterschiede zwischen damals und heute
Leitobjekte	Abb. Geburt (97, vgl. Abb. 7), Gemälde "Fatschenkind" (100), Darstellung der Kinder (101, 102) // [Hochzeitskästchen (110), "Gal lenstein" (113)]
darin zu zeigen:	Geburt als erste große Schwierigkeit im Leben, Säuglingssterblichkeit, Wichtigkeit der (Not-)Taufe; Behandlung der Säuglinge; frühes Arbeiten in Kindheit (aber Spiel ebenso) [s.o.: Rest evtl. weglassen, nämlich: Heirat abhängig von Geld (Einkommen) und Glaube (Konfession), Lebenserwartung stark von Schicht (Geld) und Tätigkeit bedingt; Problem der Bewältigung von Krankheiten; Tod und Totengedächtnis]

Abteilung VIII	Gerichtswesen
Überleitung, z.B.:	Schon Schandmantel (Abt. VI) und andere "Ehrenstrafen" für unsere Begriffe unmenschlich; in dieser Abteilung Eindruck eines grausamen Gerichts- und Strafsystems unvermeidlich. Ohne diesem Eindruck zu widersprechen, kann, wenn es der Entwicklungsstand der Schülergruppe erlaubt, auf die nach damaliger Auffassung bestehende Notwendigkeit eines Geständnisses für die Verurteilung - deshalb Folter - und auf das Ziel des Rechtssystems (Wiederherstellung der göttlichen Rechtsordnung durch 'Reinigung', d.h. 'Ausmerzungen' der begangenen Tat bzw. des Täters mittels entsprechender Strafen) hingewiesen werden.
Leitobjekte	Folterstuhl (121a), Fesseleisen (121d); Abbildungen aus Memminger Urgichtbüchern (120 a, insbes. Nr. 2); Klappmesser als Tatwaffe (124, vgl. Abb. 8)
darin zu zeigen:	Funktion der Instrumente; verschiedene Hinrichtungsarten und ihr Hintergrund (ehrenhaft - unehrenhaft etc.); Fall des Juden Hell, der Memminger "beleidigte", weil er, obwohl schon getauft, sich nochmals taufen ließ; Fall des Mannes aus reicher Familie, der sein Kind tötete und dafür wegen Wahnsinns - anders, als es wohl einem Angehörigen der Unterschicht passiert wäre - nicht belangt wurde.
Besonderheit:	Lehrkraft kann anbieten, dass jemand aus der Gruppe die Nachbildung des Halseisens mit Schellen angelegt bekommt (an Ausstellungspersonal wenden)

Abteilung IX	Reichsstädtische Schulen
Überleitung, z.B.:	Schule damals vielleicht für viele wie heute "eine Strafe", zumal die Lehrer hart strafen: Es sind Fälle von Körperverletzungen, sogar mit Todesfolge, bekannt (ohne Konsequenzen für Lehrer, obwohl "unangemessene" Prügel verboten).
Leitobjekte	Bildnis des Crusius (128); J. Suppius als Schulmeister (133, vgl. Abb. 9); Katechismustafel (135); Schreibvorlage (138c)

daran zu zeigen:	Zwei Schularten: Lateinschule (siehe Crusius) und deutsche Schulen für Mädchen und Jungen (vgl. Suppius, mit Hinweisen auf Räumlichkeit, Unterrichtssituation, Rute); Wichtigkeit der religiösen Unterweisung, dabei Verbindung mit Kinderlehre der Kirche; mechanisches Üben einfacher Fertigkeiten wie Lesen und Schreiben, dies stets an religiösen Texten (Wissenserwerb durch ständiges Wiederholen, Auswendiglernen, Eintrichtern, auch mit der Rute). / Schulwesen in Reichsstädten also - trotz der "höheren" Lateinschule - nach unseren Maßstäben primitiv, aber doch wichtiger Fortschritt in Sachen Bildung, zumal im Vergleich mit den Verhältnissen auf dem Land
evtl. zusätzlich kurz erwähnen:	Stundenplan (134) als weiterer Beleg für Übergewicht der religiösen Erziehung; Kinderfest - bis heute nicht nur in Memmingen bestehend - mit uralter Tradition (vgl. 140, 141)
Besonderheit:	Pult, auf dem mit Federkiel Schreibübungen in alter Manier vollführt werden können

Abteilung X	Weltliche und geistliche Obrigkeit [Abteilung für Schüler notfalls verzichtbar]
Überleitung, z.B.:	Stadtregierung nicht nur durch Verordnungen (vgl. VI und andere Abteilungen) präsent, sondern in kleiner Reichsstadt den meisten auch persönlich bekannt. Dazu gehörend : Geistliche Obrigkeit (der weltlichen unterstellt).
Leitobjekte	strickender Stadtsoldat (145, vgl. Abb. 10); Bürgermeister (149); Bildnis Schelhorn d.Ä. (158); Pfarrersring (165)
daran zu zeigen:	Obrigkeit auch in sehr untergeordnetem Rang vertreten, z.B. gleich bei Betreten der Stadt als Wachsoldat (er strickt aus finanzieller Notwendigkeit!); aber entscheidend natürlich die Stadtspitze : Bürgermeister und vor allem Geheimer Rat. Wesentlich : Vormachtstellung der Reichen und Vornehmen (Patrizier); Behandlung der Bewohner des Territoriums (vgl. 142, 143) und der einfachen Stadtbe wohner als Untertanen. Spitze der geistlichen Obrigkeit: Superintendent, vertreten hier durch J. G. Schelhorn d.Ä. und d.J. Am Ende der Hierarchie : Landpfarrer vom Territorium (vgl. 167). Stadtgeistliche wie die Schelhorns mit wichtiger Rolle im Geistesleben ihrer Zeit (Gelehrte und Bibliothekare); typisch auch für ev. Pfarrer : Wichtigkeit der Familie, auch der Pfarrersfrau, Pfarrersdynastien ("Vererbung" des Amts, vgl. Schelhorn, vgl. Pfarrersring)
Besonderheit	1689: Taufe einer Türkin (kriegsgefangen!) in Memmingen (vgl. 164)

Abteilung XI	Katholiken in oberschwäbischen Reichsstädten [Abteilung für Schüler notfalls verzichtbar - wenn kleine katholische Minderheit schon in Abt. III/IV und/oder hier zumindest erwähnt (Zusammenleben der Konfessionen allerdings spannende Thematik)]
Überleitung, z.B.:	Erneut Bildnis eines Geistlichen, aber offensichtlich eines katholischen - wie das in ev. Reichsstadt? Hintergrund : Reformationsphase
Leitobjekt	Porträt des Spitalmeisters P. Sigismund Hochwanger (169, vgl. Abb. 11)

daran zu zeigen:	Tatsache, dass in fast allen ev. Reichsstädten Oberschwabens mehr oder weniger große kath. Minderheit vorhanden, meist als Klosterbewohner/innen (vgl. auch 170, 171) oder als Angehörige der Stadthäuser auswärtiger Klöster (plus Bedienstete). Häufig Konflikte mit Stadt, in MM z.B. wegen Flucht katholischer Verbrecher ins Heilig-Geist-Kloster (und von dort aus der Stadt); aber auch Zusammenarbeit möglich (vgl. Simultaneum in Unser Frauen, 172)
------------------	---

Abteilung XII	Evangelische Jubiläen [Abteilung für Schüler verzichtbar]
Überleitung, z.B.:	Entwicklung einer eigenartigen Gedächtnistradition der Protestanten
Leitobjekte	Hinterglasbild "Übergabe der Confessio Augustana an Karl V." (181); Schützenscheibe von 1763 mit Abb. Kanonenexplosion (186)
daran zu zeigen:	Protestanten feierten Jahrestage wichtiger Ereignisse aus der Geschichte ihrer Konfession, dazu zahllose Erinnerungsbilder; Beispiel: als Gründungsaktion interpretierte Übergabe der Confessio Augustana an Karl V. (1630 und 1730 groß gefeiert). Etwas anderer Fall: Kanonenexplosion in Memmingen bei Freudenfeier anlässlich des Endes des Siebenjährigen Krieges (von den Protestanten als Krieg gegen ihre Konfession und als Bedrohung verstanden).

Abteilung XIII Lebensalltag der städtischen Bevölkerung in Unter-, Mittel- und Oberschicht

Kurze zusammenfassende Einführung : Wie die Bewohner der Reichsstädte im Alltag lebten (Wohnen, Ernährung, Kleidung, Berufswelt, "häusliche" Frömmigkeit) - und zwar von den ganz Armen bis zu den Reichen - ist Thema der nächsten Räume.

Abteilung XIII/1-2	Armenfürsorge und Spitalwesen
Überleitung, z.B.:	Beginn bei Unterschicht (Tagelöhner, kleine Handwerker, Mägde und Knechte, evtl. Witwen, Waisen, Krüppel); dabei nahe liegend, auf Armenfürsorge und Spitalwesen einzugehen.
Leitobjekte	Almosenspendetafel und -truhe (189, vgl. Abb. 12 ; 190) neben "Durchreiche"
daran zu zeigen:	Armenfürsorge seit Reformation nicht mehr kirchlich-privat, sondern in städtischer Regie organisiert; finanziell getragen von Spenden, Stiftungen und - ab und zu - Lotterien (Hinweis auf 191b). Verteilung von Speisen, evtl. von Kleidung (vgl. Bittgesuche, 192b). Unterschied Spital - heutiges Krankenhaus: Aufnahme ins Spital meist auf Lebenszeit; nicht nur Arme und Kranke, sondern auch Wohlhabende gegen Übereignung ihrer Habe (Hinweis auf 194).

Abteilung XIII/3	Stube eines Tagelöhners
Überleitung, z.B.:	Einstieg hier nicht nötig - Schüler/innen sollen sich umschauen, sich auf Bettstatt legen, das Hemd berühren
Leitobjekte	entfallen - aber Hinweis geben auf seltene Originalobjekte (Holzteller und -becher, Strohhut, Lederscheiden, 197)
daran zu zeigen:	Einfachheit von Wohnen, Ernährung usw. (versteht sich)

Abteilung XIII/4	Mittelschicht: Handwerker, (kleinere) Krämer, mittlere Stadtbeamte
Überleitung, z.B.:	Lehmfußboden führt hinüber in den nächsten Raum → Übergänge zwischen Schichten fließend; auch unter Handwerkern viele Arme
Leitobjekte	Schustertisch (199, vgl. Abb. 13) mit originalen Schuhen und Lederresten (200); Porträts des Ehepaars Mürdel (204)
darán zu zeigen:	gerade unter Schustern oft sehr arme Leute (Hinweis auf miserable Arbeitsbedingungen früherer Handwerker, z.B. Arbeitsräume feucht und dunkel, Sitzhaltung u.ä., Schmutz → Krankheiten); Metzger (wie Mürdels) oft besser gestellt - hier auf höheres Alter der Frau im Vergleich zum Ehemann verweisen und es durch dessen Einheirat in Meisterbetrieb erklären
evtl. zusätzlich kurz erwähnen:	Unterschiede zwischen Zunfttafeln der kath. (Umrandung durch Marienbild u.ä., buntere Kleidung, eher Streich- als Blasinstrumente bei Musikkapelle) und der evang. Weber aus Kaufbeuren (201)

Abteilung XIII/5	Oberschicht: Berufswelt - Geld und "Aberglaube"
Überleitung, z.B.:	Erster Blick fällt auf großen Bücherschrank (210) - wertvoll, teuer : typisch für Oberschicht. Hier Einblick in ihre Berufs- oder besser Geschäftswelt (Anspielung auf Syberg-Affäre, s.u.) möglich.
Leitobjekte	Handelstruhe (212); Gemälde Schelhornsche Kattunfabrik (vgl. Abb. 14, dazu Baumwollkleid (214, 215); Planzeichnung eines alchimistischen Kupferofens (216e, vgl. Abb. 15)
darán zu zeigen:	Bücherschrank gehörte hochrangigem Akademiker (Ratskonsulent und Stadtrichter) aus Familie Wachter. Berufliches Hauptfeld der Oberschicht jedoch: Handel, insbesondere Fernhandel, v.a. nach Italien und Österreich, vgl. (213) von Herman (innerhalb weniger Jahre Multimillionär). Neue Formen gewerblicher Produktion: Manufakturwesen; Schelhornsche Baumwollmanufaktur (Veredelungsbetrieb) wurde jahrzehntelang von Katharina Barbara Schelhorn, geb. Küner, erfolgreich geführt; 1798 Verlegung des Betriebs vor die Stadt (Abb.) Fall Syberg (216): Die geldgierigen Patrizier-Familien fallen auf den Hochstapler reihenweise herein, glauben sowohl an Goldherstellung als auch an 'Lotterie' mit Gewinngarantie.

Abteilung XIII/6	Häusliche Lebensverhältnisse der Oberschicht
Überleitung, z.B.:	vor Gang in nächsten Raum: Patrizier wollen und können ihr Selbstbewusstsein ("Wir sind zur Leitung der Stadt berufen und überhaupt etwas Besseres") nach außen dokumentieren : in Adelsbriefen und Wappen, in Gärten und Gartenhäusern, in Landsitzen (218) außerhalb der Stadt, durch den Lebensstandard.
Leitobjekte	Kochbuch und Tafel mit Künersberger Fayencen (219); Kleidung (zusammenfassend, 222-227); Hinweis auf Bildteppich (228)
darán zu zeigen:	Ernährung viel reichhaltiger und differenzierter als in anderen Schichten; Bemühen um Tischsitten; Kleidung standesgemäß vornehm und kostbar, mit entsprechender Ausschmückung (Hinweis auf Reglementierung durch Kleiderordnungen - Stoffe anfassen lassen); Bildteppich mit exotischen Tieren und Pflanzen : Reminiszenz des Ulmer Besitzers an Weltreise (Reisen auch typisch für Wohlhabende); auch Kabinettscheibe, Wappenbücher etc. (231 - 235) Ausdruck des erwähnten patrizischen Selbstverständnisses

Abteilung XIV	Das Ende der alten Ordnung
Überleitung, z.B.:	1802/03 kommen die Bayern, 'kassieren' die oberschwäbischen Reichsstädte ein - nicht mehr selbständig
Leitobjekt	unvollständige Wappentafel (238) ; Freiherr von Lupin (239, vgl. Abb. 16)
darin zu zeigen:	Versuch der bisher regierenden Schicht, trotz Entmachtung noch einige Zeit das Image der Führungsgruppe zu wahren - aber dann gewissermaßen ihr Aussterben - zeigt Umbruch, der durch die bayerische Besitznahme ausgelöst wurde ; von Lupin als Beispiel für anfänglichen Widerstand gegen Anschluss an Bayern (vertritt Memmingen bei Verhandlungen zum Reichsdeputationshauptschluss), dann für Abfinden mit der Situation (tritt in bayerische Dienste ein)